

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04731 - 21520

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist wieder erreichbar!

Madeleine Michaildis: Donnerstags 10-12:00 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Jubelkonfirmation 25.03./26.03. um 10:30 Uhr
Anmeldung bitte über das Kirchenbüro

Gottesdienst 02.04.2023, 18:00 Uhr

Handarbeiten: 13.03. 15-17:00 Uhr Kontakt B. Roth

Konfirmandenunterricht Laurentiushaus:
16.03. Donnerstag 16-18:00 Uhr

Seniorenkreis in Esenshamm: 15.03. ab 14:30 Uhr

Spielenachmittag: 15.03. 14:30 Uhr

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage. Danke.

Andacht für Zuhause

Okuli (12.03. - 18.03.2023)

**Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück,
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.**

Lukas 9,62

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 34b

(16) Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien.

(17) Das Antlitz des Herrn steht wider alle, die Böses tun,
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.

(18) Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr
und errettet sie aus all ihrer Not.

(19) Der Herr ist nahe denen,
die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen,
die ein zerschlagenes Gemüt haben.

(20) Der Gerechte muss viel leiden,
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

(21) Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.

(22) Den Frevler wird das Unglück töten,
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

(23) Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,

und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören

Das Wagnis Alltagsglaube von Anke von Legat
Christin oder Christ ist man nicht nur sonntags. Die meiste Zeit seines Lebens verbringt man als „Alltagschrist“: unterwegs im ganz normalen Trott zwischen Haushalt und Kinderbetreuung, Arbeit und Einkauf, Arztbesuchen und Freizeitgestaltung.

Die Alltagszeiten haben nicht den Glanz der ganz großen Feste oder erhebenden Gemeinschaftserlebnisse.

Oft ist die Alltagschristin, der Alltagschrist auf sich gestellt, wenn es um die Frage geht, was Christsein heißt in den vielen kleinen Situationen und Entscheidungen, die Menschen tagtäglich erleben – in der Schlange beim Bäcker; im Konflikt mit der Kollegin; in der Sorge um einen kranken Freund; im Stau auf dem Heimweg; beim Wachliegen in der Nacht. Die Bibel ist da eigentlich ziemlich klar: „Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus“, heißt es im Kolosserbrief. Das ist der Anspruch: Redet und handelt nach Jesu Weisungen und Vorbild. Seid wahrhaftig, seid barmherzig, achtet aufeinander; übt Nächstenliebe; vergebt einander. Und dann auch noch: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (Römer 12,12) Und das Ganz nicht nur, wo es gerade passt. Ein hoher Anspruch. Zu hoch für uns, die ständig Angst haben, zu kurz zu kommen und das Leben zu verpassen. Trotzdem steht er da, dieser Anspruch: in den zehn Geboten, in der Bergpredigt. Klar und Kompromisslos. Eine totale Überforderung. Oder – eine Befreiung. Denn die Botschaft der Bibel heißt nicht: Werdet bessere Menschen und

rettet die Welt. Sie heißt vielmehr: Du, Mensch, bist von Gott geliebt und erlöst. Das reicht. All deine Sorgen um Anerkennung, Erfolg, Lebensfülle, Fehlerlosigkeit, Selbstoptimierung kannst du loslassen. Du darfst andere als Geschöpfe Gottes sehen, wie du eines bist; und so kannst du mit ihnen umgehen, wie Jesus es tat. In der Schlange beim Bäcker, indem ich der gestressten Verkäuferin freundlich zulächele. Im Streit mit der Kollegin, indem ich versuche, ehrlich meine und ihre Anteile daran anzusprechen. In der Sorge um den kranken Freund, indem ich ihm zuhöre und ihn in den Arm nehme, mit ihm weine. Im Stau, indem ich anderen dieselbe Frustration zugestehe wie mir selbst. Und beim Wachliegen nachts, indem ich Gottes Nähe suche und ihm meine Nöte und meine Dankbarkeit sage.

Ist das zu einfach? Ja – wenn es bei den Worten bleibt.

Danach im Alltag zu leben, ist ein Wagnis, immer wieder.

Und auch dann, wenn wir bei unseren Bemühungen den Segen spüren, der von der Nächstenliebe ausgeht, bleibt es schwer genug, und wir werden immer wieder scheitern.

Dafür gilt Gottes Vergebung. Nachfolge wird in der Bibel als Mitgehen mit Jesus beschrieben; als ein Weg durch Höhen und Tiefen – aber niemals allein. Und niemals vergeblich. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.